

Fallaub als Ersatz für Streu.

Wir erhalten folgende beachtenswerte Zuschrift: „Allgemein bekannt ist die große Futternot. Besonders schwer wird der Futtermangel bei der Verpflegung der Pferde in Wien fühlbar. Die Futtermittel werden durch die Futtermittelzentrale aufgeteilt, und diese kann Stroh und daraus geschnittenen Häckerling nicht in ausreichender Menge beschaffen. Besonders diesem letzteren Mangel ließe sich auf eine einfache Art abhelfen. Durch Verwendung des abgefallenen Laubes als Streu für Pferde und allenfalls in Wien eingestelltes Rindvieh könnte, wenn auch nur vorübergehend, eine sehr bedeutende Ersparnis an Stroh erzielt werden. Die Fuhrwerksbesitzer in Wien leiden fortgesetzt unter dem großen Mangel an Stroh und Häckerling und können, da Hafer überhaupt nicht zu haben ist, nicht einmal genügend Häckerling zu den als Haferersatz verwendeten Futtermitteln beimengen. Bei Verwendung von Laubstreu durch einige Wochen würden bedeutende Mengen Stroh sich anhäufen, die einerseits zur genügenden Vorarbeit für die Häckerlingsschneiderei, andererseits als teilweiser Futtermittlersatz infolge des großen Heumangels Verwendung finden könnten. In den ärarischen Gärten, Prater, Augarten usw., könnten sehr beträchtliche Mengen Fallaub gewonnen werden.“